

Der Wellenreiter

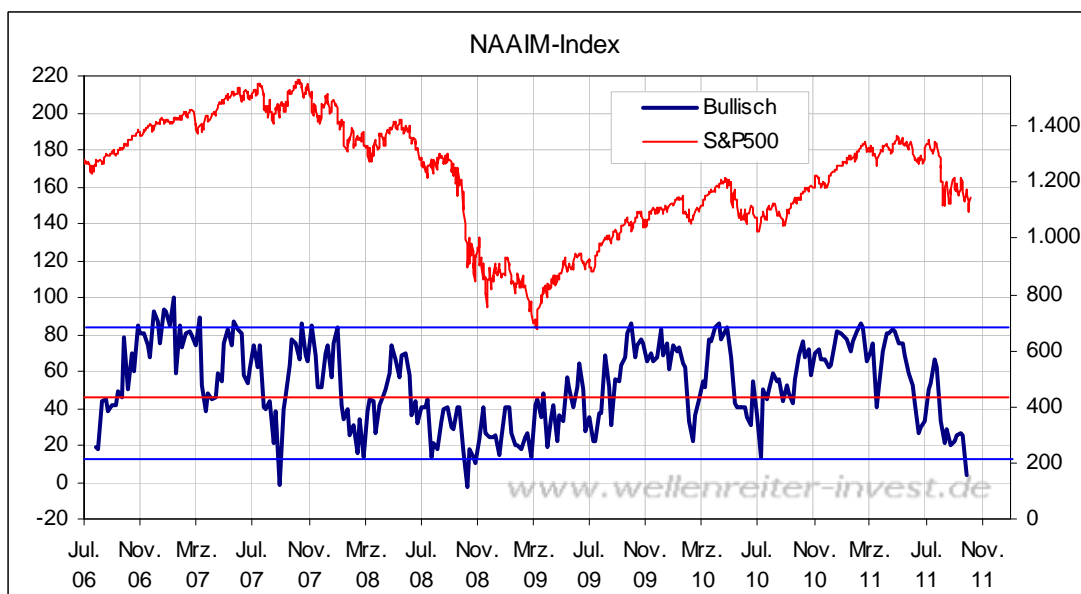
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 6. Oktober 2011

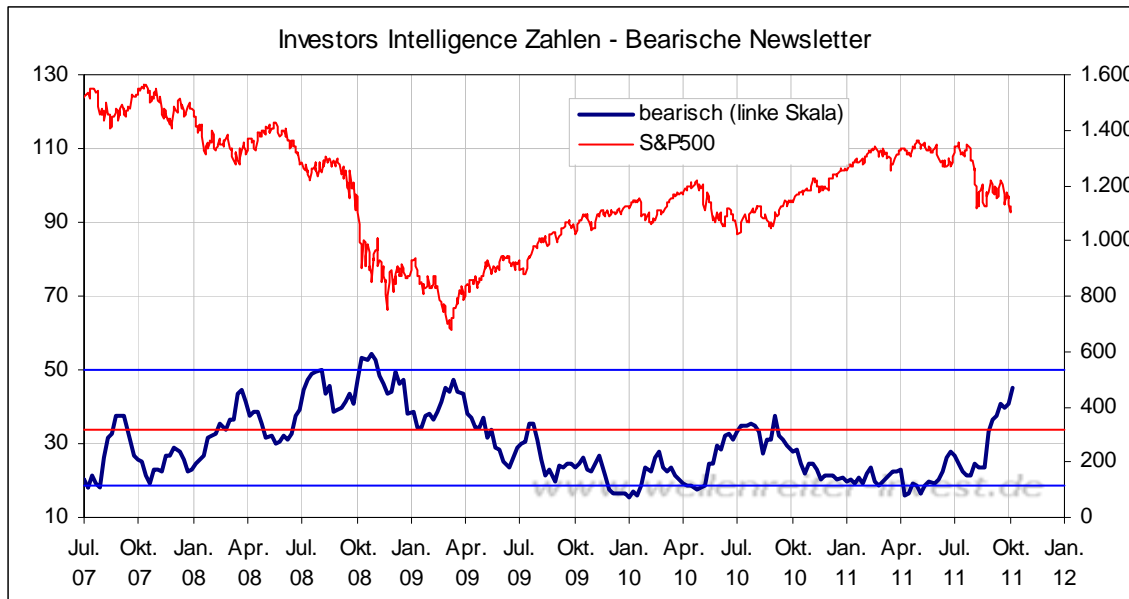
Am Dienstag schrieben wir: „Wir gehen davon aus, dass ein wichtiger unterer Wendepunkt in den kommenden Tagen und Wochen bevorsteht, dieser aber nicht den Start eines neuen Bullenmarktes signalisieren sollte. Gestern kam es zu 837 neuen Tiefs. Das ist eine Hausnummer, an der schon mal Tiefpunkte entstehen können. Um es klar zu sagen: Es kann sein, dass wir uns bereits in diesen Tagen einem Herbsttief nähern. Wichtig wäre ein überzeugender, hochvolumiger Aufwärtstag.“

Am Dienstagabend kurz nach 21:00h kam es in New York zu einer Wende an den Aktienmärkten. Diese sah „gekünstelt“ aus, schaffte aber zunächst die Shorts aus dem Markt. Einem „Short Squeeze“ wie am Dienstag folgen zwei Szenarios: Entweder werden die Shorts herausgedrückt, damit bei der darauf folgenden Abwärtsbewegung möglichst wenige Leerverkäufer dabei sind (Mr. Market schüttelt gern die Anleger ab, die mit in seine Richtung wollen), oder der Short Squeeze geht in eine bullische Bewegung über (wie dies z.B. im März 2009 der Fall war. Dazu braucht es Anschlusskäufe.

Um uns ein Bild zu machen, betrachten wir einige unserer Indikatoren. Beginnen wir mit dem Sentiment, dazu zunächst ein Bild vom vergangenen Freitag. Die Stimmung der nordamerikanischen Fonds-Manager wird durch den NAAIM-Index wiedergegeben. Diese sind – per Ende vergangener Woche – so wenig bullish eingestellt wie zuletzt im Oktober 2008 und im August 2007.

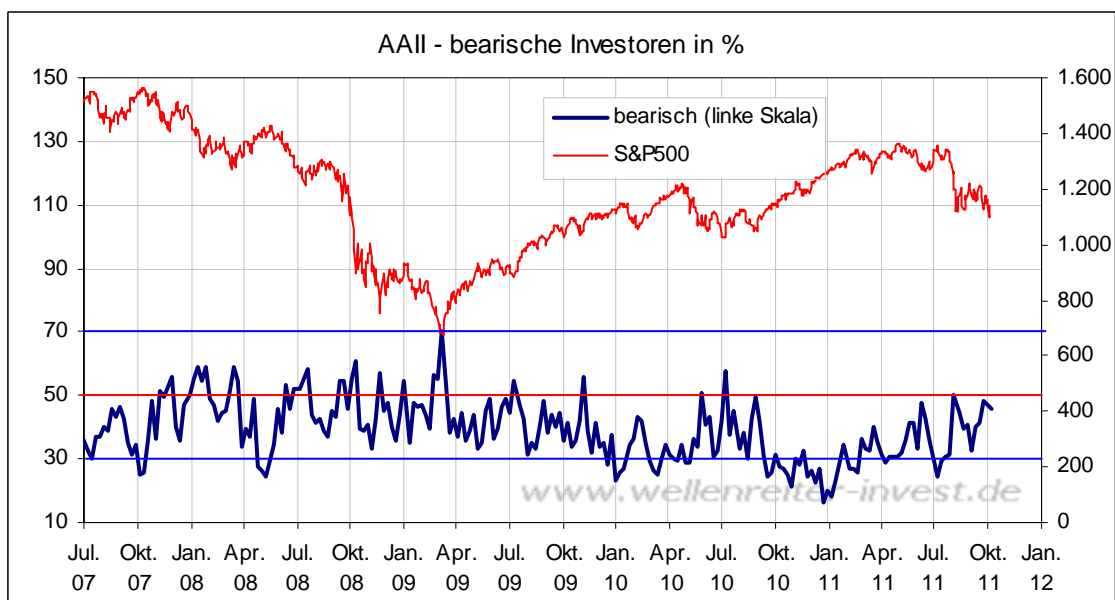


Die aktuellen Investor-Intelligence-Zahlen zeigen, dass die US-Börsenbriefschreiber das Bärenlager beinahe so stark bevölkern wie im Herbst 2008.



Auf jeden Fall werden derzeit mehr Bären gezählt als während des Sommer-2010-Tiefs.

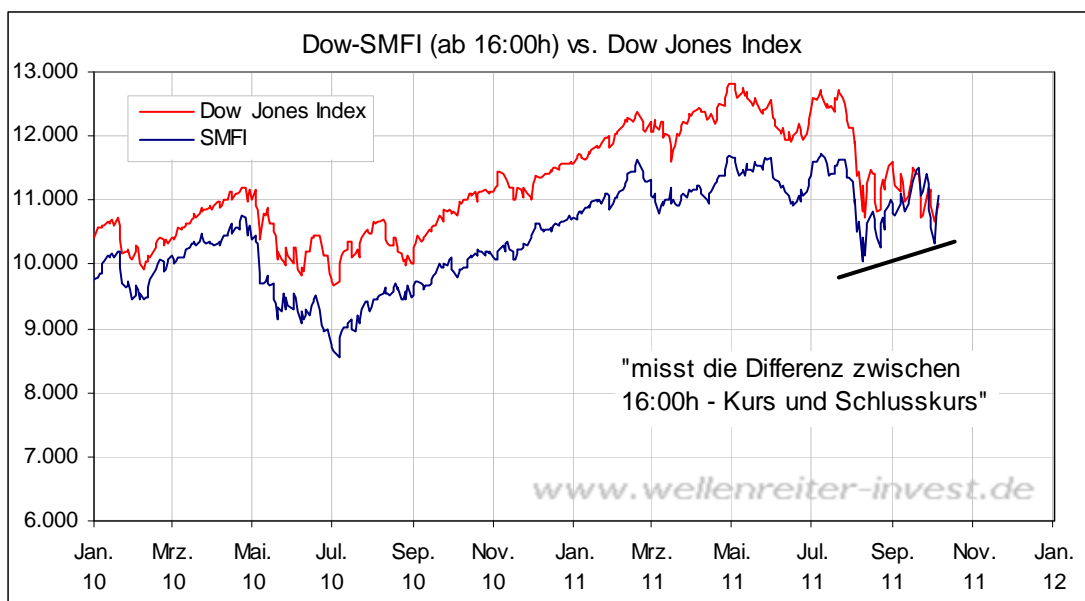
Im Falle der US-Privatinvestoren – gemessen durch AAIL – lässt sich diese Tendenz nicht ablesen. Der Anteil der Bären ist gegenüber der Vorwoche leicht gefallen (von 46,8 auf 45,7 Prozent).



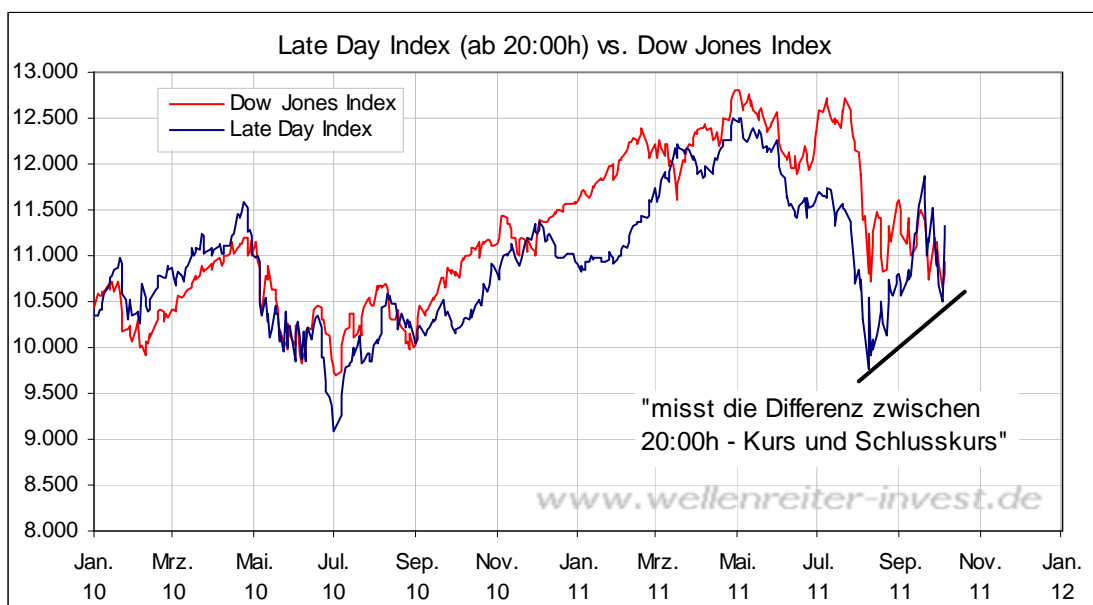
Der Grund für diese Differenz zu den Investors Intelligence Zahlen dürfte der „Turn-around Tuesday“ sein. Die Aufwärtsbewegung der vergangenen beiden Tage konnte sich bei den Privatinvestoren noch auswirken, nicht aber bei den Börsenbriefschreibern (hier war die Umfrage bereits geschlossen).

Fazit: Aus Sentimentsicht sind durchaus Extrema erkennbar. In jedem Fall liegt bei den US-Fonds-Managern ein hoher Absicherungsbedarf vor. Die Größe des Bärenlagers bei den US-Börsenbriefschreibern hat sich gegenüber Mitte August glattweg verdoppelt, obwohl sich die Kurse auf ähnlichem Niveau wie damals befinden. Lediglich die AII-Zahlen zeigen kein Extrem. Dennoch würden die Umfrage-Sentimentzahlen ein Tief an den Aktienmärkten stützen.

Unsere Smart Money Flow Indizes haben eine positive Divergenz zum Markt ausgebildet. Dies gilt sowohl für den SMFI ab 16:00h...

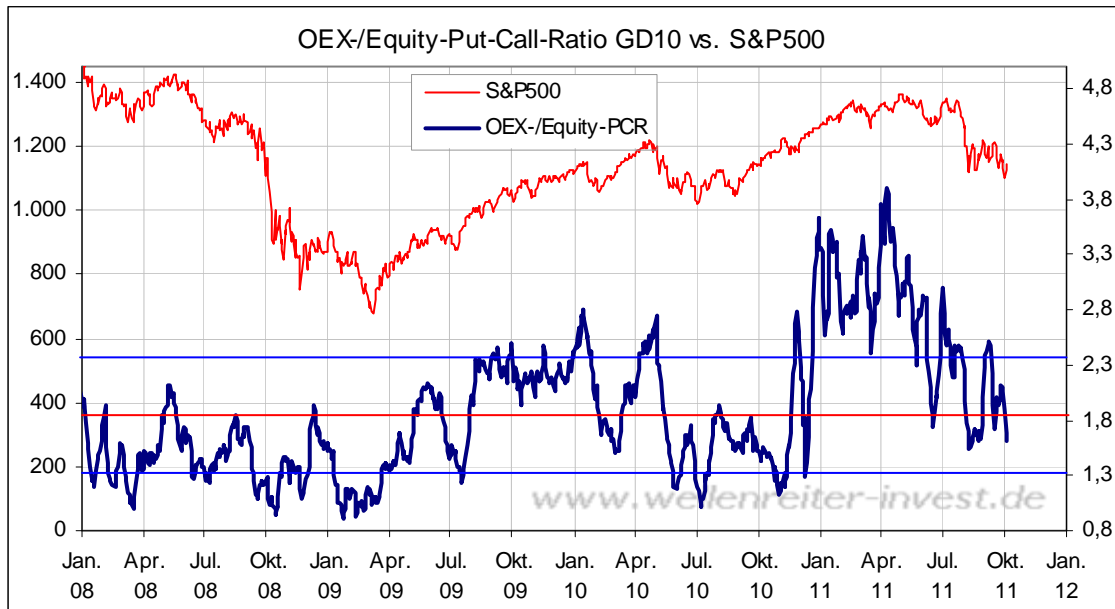


...als auch für den Late Day Index (ab 20:00h)



Die OEX-PCR (Put-Call-Ratio auf den S&P 100) zeigte in den vergangenen Tagen Werte unter 1 (gestern wurde ein Wert von 1,0 gemessen). Das bedeutet: Das smarte Geld sieht derzeit einen nur geringen Absicherungsbedarf.

In der Vergangenheit war ein Blick auf die Ratio der OEX-PCR zur Put-Call-Ratio auf Aktien (Equity-PCR) aufschlussreich.



Diese Ratio läuft mit den Märkten mit (teils sogar voraus wie im April 2011). Es ist zu erkennen, dass das Niveau vom Juli 2010 oder Oktober 2008 noch nicht erreicht wurde, dass allerdings der untere Extrembereich bereits in Sichtweite liegt.

Fazit: Das smarte Geld hat sich ab Dienstag in den Markt hineingekauft. Dies ist grundsätzlich positiv für die Märkte, auch wenn die OEX-/Equity-PCR noch das Niveau früherer Aktienmarkttiefpunkte erreicht hat.

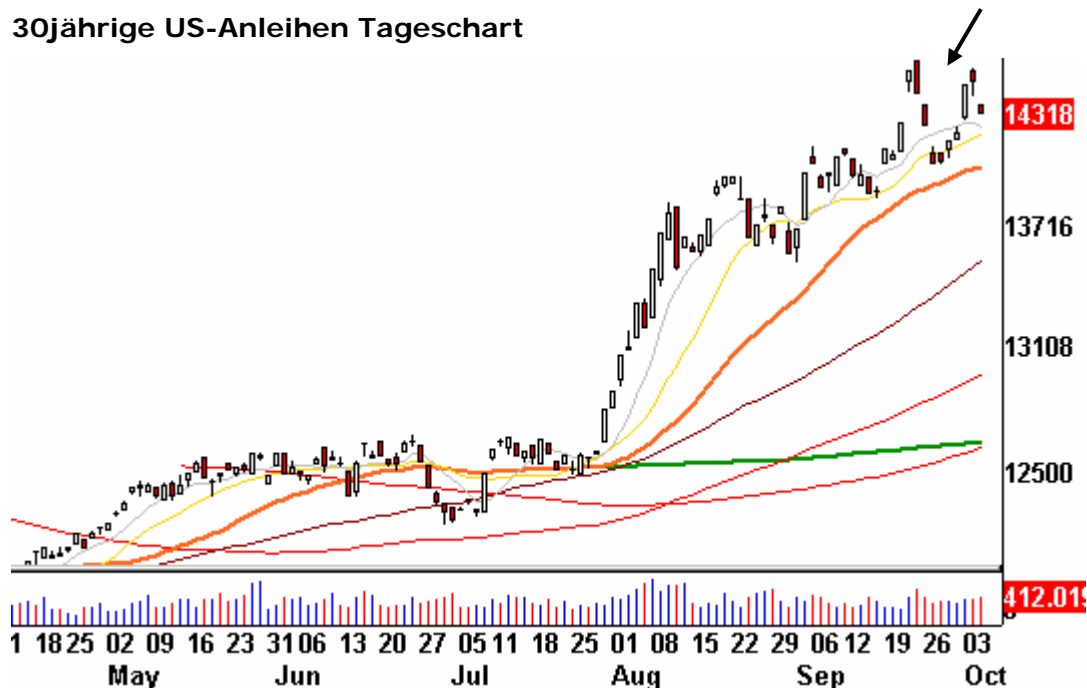
Als wichtiger Intermarket-Faktor dient das Verhalten der US-Anleihen. Die 10jährigen US-Anleihen haben in den vergangenen Woche das obere Ende eines langjährigen Trendkanals erreicht.

10jährige US-Anleihen Wochenchart



Die Wahrscheinlichkeit einer Topbildung erscheint an dieser Stelle recht hoch.

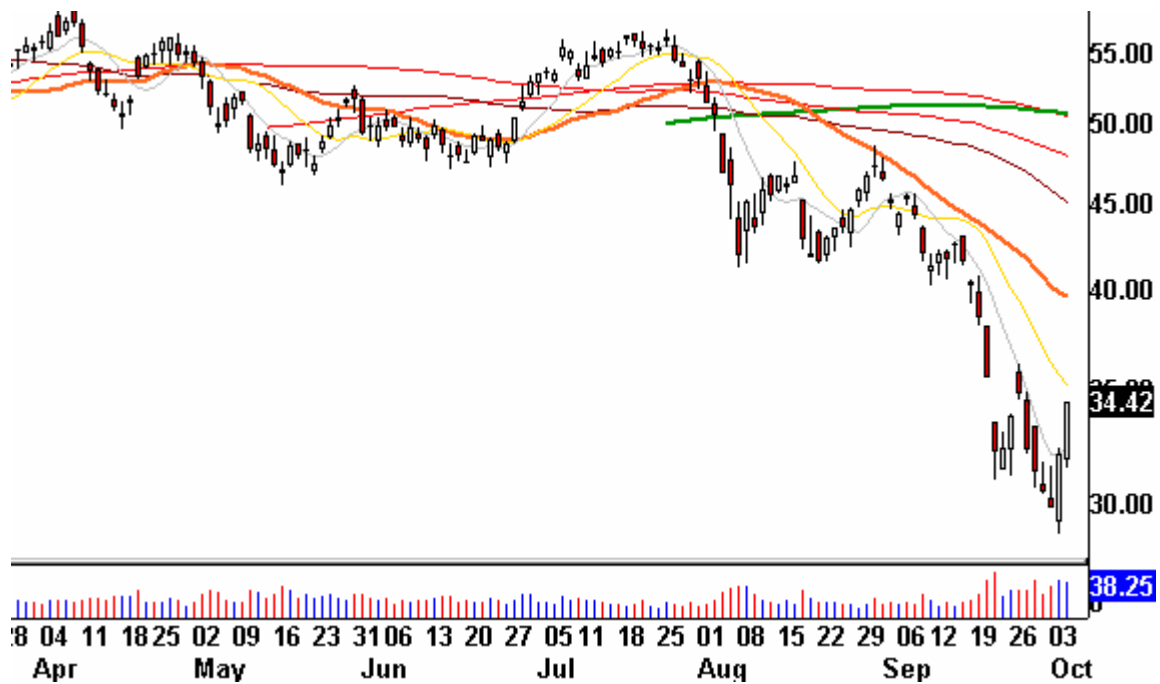
30jährige US-Anleihen Tageschart



Fallen die Anleihen, wird das frei werdende Kapital in andere Märkte investiert, z.B. in Aktien und Rohstoffe. Dies war gestern zu erkennen.

Beispielsweise konnte die Rohstoffaktie Freeport-McMoran (weltgrößtes Kupferunternehmen) in den vergangenen beiden Tagen um 17 Prozent zulegen.

Freeport McMoran

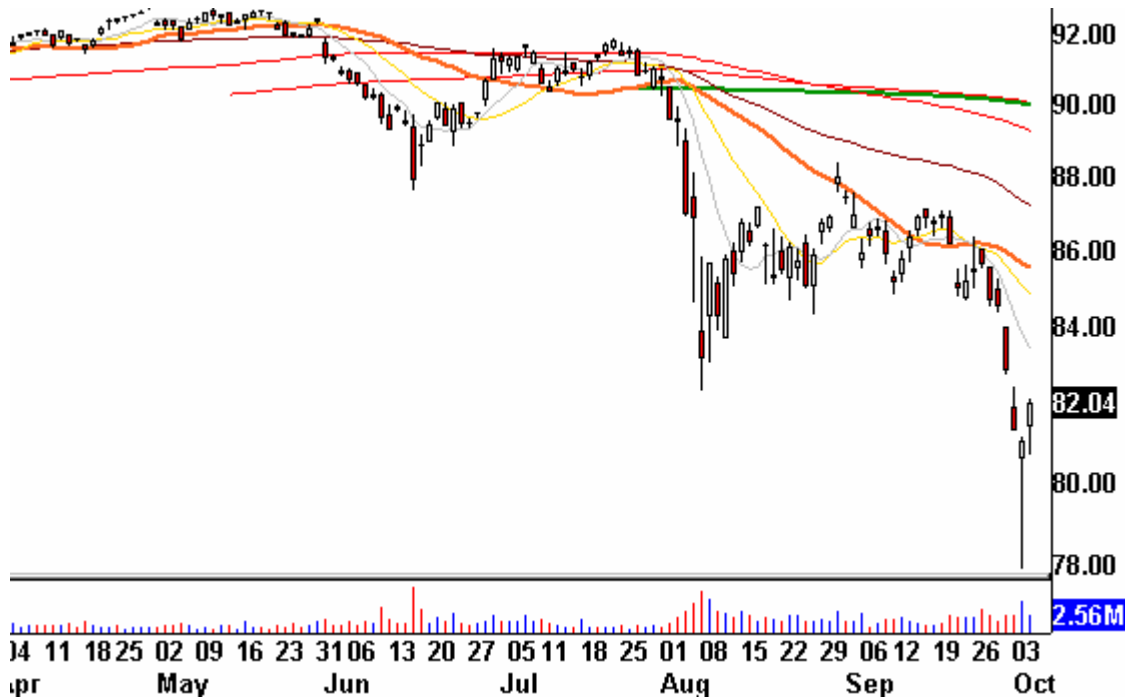


Man könnte behaupten, dies wäre nur ein Bounce. Aber die Kerzen sehen stabil aus. Innerhalb von nur zwei Tagen wurden die Verluste der vergangenen acht Tage wettgemacht.

Fazit: Ohne Zweifel ist eine Rotationsbewegung von Anleihen in Aktien erkennbar. Sollten die Anleihenmärkte an dieser Stelle ein Hochpunkt ausbilden, so dürfte das frei werdende Kapital die Aktienmärkte stützen.

Der Markt für US-Hochzinsanleihen erlebte in den vergangenen Tagen eine Panik, die von der Größenordnung her mit der August-Panik vergleichbar ist.

US-Hochzinsanleihen-Fonds (HYG) Tageschart



Nach der August-Panik kam es zu einer – einige Wochen andauernden - Beruhigung. Die Frage stellt sich, ob sich die Abwärtsbewegung in den Hochzinsanleihen direkt fortsetzt oder ob sich hier – ähnlich wie im August – zunächst eine Phase der Beruhigung einstellt. Zu vermuten ist letzteres.

Am Wochenende beginnen die Herbstferien in Hessen. Auch in diesem Jahr werde ich mit der Familie eine Woche auf tanken. Aber: Angesichts der Marktlage werden lediglich die Ausgaben am Dienstag (11.10.) und Donnerstag (13.10.) entfallen. Im Umkehrschluss gilt: Die Ausgaben am Montag, Mittwoch und Freitag werden in der kommenden Woche wie gewohnt veröffentlicht.

Zu den Märkten.

1,19 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 991 Mio., das Abwärtsvolumen 187 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 84% vom Gesamtvolumen. 12 neue Hochs standen 57 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.940 Punkten um 131 Zähler höher (+1,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.144 Punkten um 20 Zähler höher (+1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.461 Punkten um 56 Punkte (+2,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,1%.

Der Transport-Index endete bei 4.329 Punkten (+2,7%).

Größte Gewinner: Goldminen, Papier, Transport; Größte Verlierer: Versorger (relativ)

Der T-Bond Future endete bei 143,18 Punkten (145,12).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,48 Punkten (79,12).

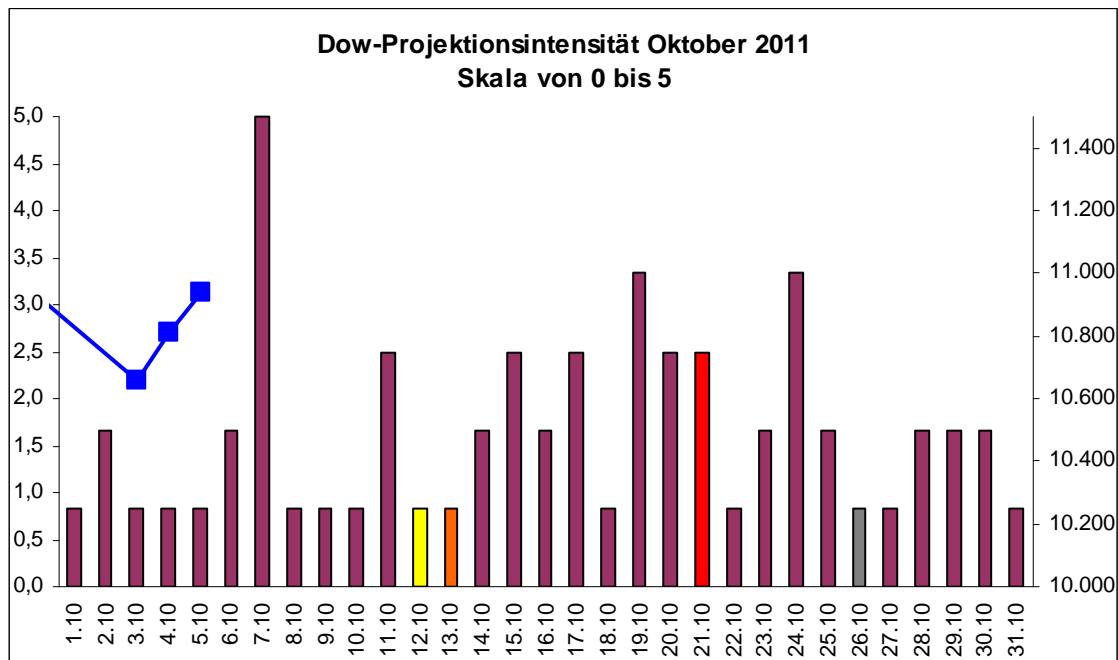
Crude Öl notiert bei 79,55 (78,01) und US-Erdgas bei 3,56 Dollar (3,65).

Der Goldpreis notiert bei 1.645 Dollar/Unze (1.629). Gold in Euro liegt bei 1.232. Silber befindet sich bei 30,52 Dollar (30,02).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,4% auf 525 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 187 Punkten. Newmont Mining gewann 163 Cent und endete bei 63,01 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,4% auf 37,81 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 39,02 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,10. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 1,00. Der ISEE schloss mit 161.

Zeitprojektionsstage: 07.10., 19.10., 24.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Leicht enttäuschende 1,2 Mrd Aktien wechselten gestern an der NYSE den Besitzer. Das Anschlussvolumen hätte durchaus größer sein können.

In Übereinstimmung mit der von uns im Jahresausblick 2011 ausgesprochenen Erwartung eines schwachen dritten Quartals haben wir seit April eine Einschätzungsveränderung auf bullish vermieden. Wir schrieben in der Wochenend-Kolumne vom 24. September, dass ein wichtiger Tiefpunkt in zeitlicher Nähe liegen würde. Wir listeten einige wichtige Charts auf und nannten den Oktober als den Monat, in dem es häufig zu unteren Umkehrpunkten kommt. Der Montag, der 3. Oktober stellt das aktuelle Jahrestief im Dow Jones Index und S&P 500 dar. Im DAX kam es in dieser Woche zu einem höheren Tief.

Das Sentiment befindet sich – wie oben beschrieben - nahe Extrempunkten, genauso wie einige Indikatoren wie der Smart Money Flow Index oder auch der gestern gezeigte TRIN. Hinzu kommen zwei 95%-Abwärtstage hintereinander (Freitag und Montag) sowie 1.204 neue Tiefs am „Turnaround“-Dienstag. Was fehlt, ist ein starker, kräftiger Tag mit Anschlusskäufen. Die Stimmung ist schlecht und die Erwartungen an einen Zusammenbruch des Finanzsystems haben mittlerweile weite Teile der Bevölkerung durchdrungen. Die Märkte haben aber die Chance, den „Wall of Worry“ zu klettern.

Wir sehen eins: Unsere Marktdaten und Indikatoren sind so, dass zum ersten Mal seit längerer Zeit eine Umstellung der Aktienmärkte auf bullish gerechtfertigt erscheint. Vielleicht sind wir zu früh. Das mag sein. Dafür setzten wir einen Stopp bei 1.099 Punkten im S&P 500 (Schlussstandtieft vom 3. Oktober). Dieser Stopp gilt automatisch. Denn sollten die Märkte jetzt noch abverkauft werden, so dürfte sehr schnell alles geschmissen werden. Es würde zu einer Panik kommen, die den S&P 500 schnell um 100 Punkte nach unten fallen lassen würde. Aber: Danach sehen unsere Indikatoren derzeit nicht aus.

Wir verändern unsere Markteinschätzung für Aktien von neutral auf bullish. Die Perspektive lautet das Erreichen der Marke von 1.250 Punkten im S&P 500. Wir werden schnell wissen, ob die Umstellung gerechtfertigt war. Die Anleihen verändern wir entsprechend von neutral auf bearish. Erdöl wird von bearish auf neutral verändert.

Absacker

FTD: EU-Investitionsbank als Bankenretter im Gespräch.

<http://tinyurl.com/5wz4anr>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.